

---

# Arbeitskreis der Elternbeiratsvorsitzenden der Gymnasien im Regierungsbezirk Tübingen

---

An die  
Elternbeiratsvorsitzenden und stellv.  
Elternbeiratsvorsitzenden der allgemein  
bildenden, privaten und beruflichen Gymnasien  
im Regierungsbezirk Tübingen

Rainer Bergmann  
Vorsitzender des Arbeitskreises

[vorsitz@arge-tuebingen.de](mailto:vorsitz@arge-tuebingen.de)  
[www.arge-tuebingen.de](http://www.arge-tuebingen.de)

## Protokoll der Herbsttagung der ArGe Gymnasien des RP Tübingen

**Ort:** Liebfrauenschule Sigmaringen  
**Datum:** 29.03.2014, 9.30 Uhr bis ca. 14.45 Uhr  
**TeilnehmerInnen:** 31 TN lt. Anwesenheitsliste

### TOP 1: Begrüßung, Organisatorisches

- Der Vorsitzende der ARGE Tübingen, Rainer Bergmann, begrüßt die Anwesenden.
- Hr. Eisen, Schulleiter des Gymnasiums der Liebfrauenschule (die als katholische Schule in freier Trägerschaft ebenso eine Realschule unter ihrem Dach beherbergt) berichtet über das bereits konsolidierte und erfolgreiche Projekt der Schule, die Lize-Köche. Diese vom Förderverein aufgebaute berufsvorbereitende Ausbildung hat das Ziel einer Doppelqualifikation:  
Abitur / Realschulabschluss plus IHK zertifizierte Qualifizierungsbausteine "Koch/Köchin" mit anschließender Gesellenprüfung!

Die 4-jährige Kochlehre wird inzwischen von 64 Auszubildenden absolviert (Parallele Praktika in Betrieben / Gastronomie)

- Auf Nachfrage wurde erneut darauf hingewiesen, dass der Mitgliedsbeitrag nicht von den EBVs persönlich, sondern von der Schule zu entrichten ist.
- Von den Vorstandsmitgliedern waren im Vorfeld Theo Keck, Renate Kempf und Nadja Ebert aus Krankheitsgründen entschuldigt.

### TOP 2: Neues und Entwicklungen beim LEB

Für die Sitzung vorgesehen war ein Bericht von Stephan Ertle, der leider kurzfristig verhindert war. Er war bereits bisher im LEB für die Grundschulen als Mitglied vertreten, kandidierte nun für die allgemeinbildenden Gymnasien aufgrund des anhaltenden Krankheitsausfalls von Theo Keck bei den diesjährigen LEB-Wahlen für den Reg.bezirk Tübingen am 8.2.14 in Ulm. Brigitte Reuther berichtete, dass sie am 22.2.14 für die Schulen in freier Trägerschaft aller 4 Regierungsbezirke in den LEB gewählt wurde:

Die Amtsgeschäfte im LEB wurden seit etwa November 2013 vom stellvertretenden Vorsitzenden Carsten Rees / RP Freiburg, übernommen. Da Theo Keck auch als stellvertr. Vorsitzender dem ARGE-Vorsitz klar signalisiert hatte, dass eine Rückkehr in die Elternarbeit für ihn derzeit nicht möglich ist, fand in enger Absprache mit Stephan Ertle dessen Kandidatur statt. Sie selbst könne noch nicht viel vom LEB berichten, da sie neu in dem Gremium sei und das „Kennenlernwochenende“ der neu gewählten LEB-Vertreter noch nicht stattgefunden habe.

Zu ihrer Motivation, sich als LEB-Vertreterin aufstellen zu lassen:

- Ein Thema, dass sie schon seit längerer Zeit gemeinsam mit Stephan Ertle verfolge, ist die Finanzierung der Schülerbeförderung. Angegangen im Kreis Ravensburg ist das inzwischen ein Landes-Thema und auch der Bundeselternrat soll / wird miteinbezogen werden.
- Ein weiteres Thema ist die Bedeutung des freien Schulwesens als Bereicherung unserer Schullandschaft im Interesse aller Eltern bewusst zu machen.

Des weiteren fragt Brigitte Reuther ab, wie viele Elternvertreter der beruflichen Gymnasien heute in unserem Teilnehmerkreis anwesend seien, mit dem klaren Ergebnis: keine!

Die Schwierigkeit liegt evtl. in der nur kurzen Amtszeit (3 Jahre) der EVs an den meisten beruflichen Gymnasien und der daraus resultierenden mangelnden Kontinuität.

Derzeit ist noch nicht klar, wer im RP Tübingen künftig die beruflichen Gymnasien im LEB vertreten wird, da die gewählte Vertreterin (Carmen Bogenrieder-Kramer/Mathias-Erzberger-Schulen Biberach) bereits vor der Konstitution des Gremiums wieder vom Amt zurückgetreten ist. Auch der Vorgänger hatte trotz mehrfacher Einladung zur ARGE kein Interesse an Teilnahme gezeigt – somit konnten die Aspekte aus dieser Schulartensicht in der jüngsten Vergangenheit nicht mehr gut thematisiert werden.

Aber auch ganz allgemein drängt sich der Eindruck auf, dass ehrenamtliches Engagement grundsätzlich abnimmt, was sehr bedauerlich ist, insbesondere angesichts der sich in Anhörung befindlichen Drittelparität in der Schulkonferenz.

In der nächsten Ausgabe der LEB-Zeitschrift SIB (Schule im Blickpunkt) werden die LEB-Kandidaten ihre schulpolitischen Vorstellungen darlegen.

Rainer Bergmann betont als Vorsitzender die Anwesenheitspflicht der gymnasialen LEB-VertreterInnen, bzw. StellvertreterInnen bei den ARGE-Sitzungen.

### **TOP 3 : Reform der Lehrerausbildung, Referent Hr. Markert, GEW**

Die Referentensuche im Vorfeld hatte sich als rel. schwierig gestaltet – die Suche hatte bereits im Dez 13 begonnen, umso erfreulicher war, dass Hr. Markert als „Experte“ auf diesem Gebiet zu uns gekommen ist. Er selbst hatte nach Ende seiner Lehrerausbildung in den 70-igern im erziehungswissenschaftl. Bereich promoviert und arbeitet heute als GEW-Vorstand u.a. im Beirat für die geplante Bildungsplanreform mit. Er betont, dass er in diesem Beirat auch mit den LEB-Vertretern Theo Keck und Carsten Rees zusammengearbeitet hätte, und dass man sich in diesem Rahmen über die Leitprinzipien der Reform sehr schnell einig gewesen sei.

Hr. Markert schickt der Expertise drei Bemerkungen voraus:

1. *Fixierung auf Einstieg in die Ausbildung*  
obwohl bekannt ist, dass die Ausbildung 4 Phasen umfasst, die allesamt wichtig sind:
  - ✓ Wissenschaftliche Grundausbildung / Hochschulstudium
  - ✓ Referendariat
  - ✓ Berufseingangsphase
  - ✓ Lehrerfortbildung (die in der BRD deutlich unterbelichtet sei)
2. *Sonderstellung BaWü*  
als letztes Bundesland, wo es noch Pädagog. Hochschulen gibt. Bundesweit ist die Lehrerausbildung universitär (sogar in Bayern), was nicht als Erfolgsmodell erschiene

3. *Alle Ausbildungsgänge sind reformbedürftig (von GS.....bis Gymnasien)*

z.B. höhere Investitionen in den frühkindlichen Bereich unter dem Gedanken: Früher investieren, statt später reparieren. Wichtiges Kriterium sei die Chancengerechtigkeit.

Hr. Markert weist darauf hin, dass die Reformvorschläge – worauf Prof. Ulrich Herrmann/Tübingen hingewiesen hat – z.T. schon seit 200 Jahre gemacht wurden (**lesenswert:** Ulrich Herrmann: Lehrerausbildung für das Gymnasium und die Gesamtschule, in: Sigrid Blömeke u.a. (Hrsg.): Handbuch Lehrerbildung, Bad Heilbrunn: Klinkhardt/Westermann 2004).

Jedoch: Lehrerausbildung wird sich nicht verändern, wenn Lehrer und Eltern nicht mitziehen!

Bekannte Kritikpunkte:

- Zusammenarbeit mit Eltern kommt in der bisherigen Lehrer-Ausbildung nicht vor
- Mangelnde Diagnose-Kompetenz (wo besteht Förderbedarf?)
- Nicht zufriedenstellender Umgang mit Heterogenität
- Selbstreguliertes Lernen der SchülerInnen zu erreichen, sei nur in der Theorie bekannt
- Keine Miteinbeziehung der Entwicklung von Kindern / Adoleszenz / „Sozialisationsforschung“

**Ziel:** Entwicklung eines wissenschaftsgestützten Experten für Lernen und Lehren!

4 Felder, die lt. Hr. Markert, grundlegenden Veränderungsbedarf aufweisen:

1. Fachlichkeit Das Verständnis von Wissenschaftlichkeit muss über die Fachlichkeit hinaus (in meist zwei Fächern) die Fachdidaktik einbeziehen (Wie werden die fachlichen Inhalte in den Unterricht transformiert?)
2. Professionalität heißt Fortbildbarkeit (Zitat: “Diese hat man nicht nach 5 Jahren Hochschule automatisch mit den Löffeln gefressen“) – vor allem wichtig in der Fachdidaktik
3. Bildungswissenschaften Stärkere Betonung der Bildungswissenschaften: Erziehungswissenschaften, Schulpädagogik, Lernpsychologie, Erziehungssoziologie / Philosophie. Bsp: Die Kompetenzorientierung nach PISA führt zunehmend zu kompetenzbasiertem Lernen.
4. Praxissäule (Praxissemester und Praktikumsphasen auch als Selbstprüfung)

Expertise:

Bachelor + Master (6 + 4)

*Kritik:* zu modalisiert, zu verschult (Durchökonomisierung und Rationalisierung an den Hochschulen)

*Lösungsvorschlag:* „polyvalente“ Ausbildung mit möglichem Wechsel z.B. i.d. Wirtschaft nach 6 Semestern

*Forderung der GEW:* Praxissemester nicht erst im Master, sondern während der ersten 6 Semester

*Problem:* Fakultäten / Lehrstühle vertreten ihre jew. Fachwissenschaft und ignorieren zu oft, dass sie zukünftige Lehrer/innen ausbilden (als gute Pädagogen). Wissenschaftsdisziplin und Schulfach liegen häufig viel zu weit auseinander.

Widerspricht im Grunde dem Geiste Humboldts, dessen Ziel es war Allgemeinbildung zu vermitteln!

Bsp. Mathe: Universitätsmathematik tritt am „unfreundlichsten auf“ – nirgends so hohe Abbruchraten

Leitgedanken für die Neukonzeption der Lehrerausbildung:

- Stärkung der forschungsbasierten Fachdidaktiken
- GS: für alle LehrerInnen im Primarbereich Studium von D+M + 3. Fach obligatorisch
- Horizontalisierung Sek I+II
- Erhalt der Sonderpädagogik
- Inklusion
- Einrichtung von Zentren für Lehrerbildung ("professional schools of education")
- Zertifizierung von Lehramtsstudiengängen

Inzwischen bekannt:

Die angestrebte Horizontalisierung in Sek I + II konnte durch die Abtrennung der gymnasialen Lehrerausbildung nicht umgesetzt wurde, d.h. es bleibt bei zwei Ausbildungswegen:

Ausbildung für Schüler der Klassen 5 – 10 und Ausbildung für Schüler der Klassen 5 – 13

Auch die geforderte Anhebung der Ausbildungszeit der GS-Lehrer/innen auf 10 Semester wird nicht umgesetzt (es bleibt bei 8 Semestern). Der Grund dafür dürfte sein, dass der damit erworbene Anspruch auf eine A 13 – Besoldung vermieden werden soll (zu teuer!).

#### **TOP 4: Diskussion, Fragen und Austausch zum Thema (stichpunktartig)**

- Hr. Röhl (MINT-Kolleg) verweist auf eine Studie (Spannagel), die beweise, dass es gerade in Mathe eine hohe Korrelation zw. Fachlichkeit und Didaktik gäbe
- Hr. Santelmann (Vertreter Philologenverband) weist darauf hin, dass es 2009/10 eine grundsätzliche Reformierung der Gym-lehrerausbildung gegeben hätte (bezügl. Punktesystem / Bachelor / Master / Ausweitung der Fachdidaktik...) Seiner Meinung nach sollte man die ersten Studien-Absolventen erstmal abwarten. Weiter betont er als Bildungsauftrag der Gymnasien: die universitäre Fachwissenschaftlichkeit! Bei einer Horizontalisierung der Sek 1+ 2 gäbe es nur noch in der Oberstufe den rein gymnasialen Bildungsweg, während dann bis Klasse 10 nur „Allgemeinwissen und Spaß“ (Zitat) vermittelt würde. Forderung der Philologen: Keine Aufweichung der Fachlichkeit! Er kritisierte des weiteren, dass in der Expertenkommission keine Experten aus BaWü vertreten seien und auch keine gymnasialen Vertreter.

Weitere Wortmeldungen aus dem Gremium:

- Als Lehrer ist man auch Erzieher und nicht nur Wissensvermittler- dazu wäre eine institutionalisierte Selbstreflektion wichtig!
- Fachlichkeit und Didaktik hängen eng zusammen (wenn fachlich unsicher, dann meist auch schlechte Pädagogik/ Didaktik)
- Probleme im Alltag deuten auf Ausbildungsdefizite hin
- Beamtenum schafft Nischen und fördert nicht unbedingt die Weiterentwicklung / Problematische Annehmlichkeiten
- Umfrage ergab, dass über 50% der Lehramtsstudenten das Lehramt nur als 2. Wahl gewählt haben, da sie bei ihrer 1. Wahl nicht erfolgreich waren.
- Keine „Führungselemente“ an Schulen ggü Lehrern, die zwar eine gute Ausbildung haben, diese aber nicht umsetzen
- Wenig Interesse an Einführung einer generalisierten Feedback-Kultur
  
- Teamfähigkeit muss früh angelegt werden

- Hinweis auf die Tatsache, dass sich zwar ein RS-Lehrer in der Praxis an einem Gymnasium „beweisen“ kann, aber es für ihn faktisch unmöglich ist, eine gymnasiale Nachprüfung abzulegen
  - Problematisch: mehr Fortbildungen erzeugen noch mehr Unterrichtsausfall
  - Frühes langes Praxissemester im Bachelor, auch zur Entscheidungsfindung ob die Berufswahl „wirklich“ richtig war – Filter.
  - Finanzielle Aufstockung für die technische Ausstattung der Klassenzimmer wichtig, um Inhalte umzusetzen.
- Hr. Markert:
- Die Aussage, die letzte Reform reiche erstmal, sei kein Argument, zumal sie die entscheidenden strukturellen Reformmaßnahmen (Stärkung der Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften) nicht umfasse
  - Bei der geforderten Professionalität geht es heute um die Vermittlung von fachlichen Inhalten auf verschiedenen Wegen, einhergehend mit Reflektion und Kritikfähigkeit
  - Die Attraktivität der Lehrerausbildung muss gesteigert werden, statt Notlösungen zu suchen
  - Die Eignung muss möglichst zu Beginn der Ausbildung feststellbar sein
  - Praxisphasen müssen gut vorbereitet und begleitet werden
  - Fortbildungen müssen nicht immer als Besuch von Seminaren stattfinden, sondern sollten auch interdisziplinär zwischen Lehrern zu bestimmten Schwerpunktthemen stattfinden
  - Kommunikationstraining kann Persönlichkeitsdefizite ausgleichen.
  - Er weist nochmals auf die Schwierigkeit der zwei Hochschulsysteme in BaWü hin (Schwierigkeiten der PHen in der Fachwissenschaftlichkeit bei gleichzeitigen Didaktik-Mängeln an den Universitäten). Die angestrebten Zentren müssen die Verzahnung schaffen und beide Systeme zusammenbringen.
  - Zur Zusammensetzung der Expertenkommission betont er den neutraleren Blick von außen! Außerdem lägen alle dort vertretenen Stimmen nahe beieinander, es gäbe wenig Kontroversen

Rainer Bergmann lobt ausdrücklich die hohe Diskussionsdisziplin des Gremiums: 15 Wortmeldungen in 33 Minuten!

## **TOP 5: Studienvorbereitungsprogramm des MINT-Kolleg Baden-Württemberg**

### **MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik)**

Herr Röhl – Stellvertretender Leiter des MINT-Kolleg Baden-Württemberg an der Universität Stuttgart informiert über die Arbeit und die Möglichkeiten des MINT Kollegs -

Verbesserung fachlicher Kenntnisse in der Übergangsphase Schule ins Fachstudium in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik)

#### **Vortrag – siehe Anlage!**

Das Kolleg bietet Unterstützung für Schulen und deren Kursstufen 1 und 2. zur Kooperation an. Interessierte Schulen sollen sich direkt mit Herrn Röhl - [norbert.roehl@mint-kolleg.de](mailto:norbert.roehl@mint-kolleg.de) in Verbindung setzen.

## **TOP 6: Versicherungsschutz**

### **„Versicherungsschutz im Ehrenamt?“**

Da Nadja Ebert nicht anwesend war, fasst Rainer Bergmann kurz die Ergebnisse zusammen. Ein Referent der Versicherung wollte nicht zu Verfügung stehen. Alle EBR sind bei der Unfallkasse BaWü während ihrer Tätigkeit als EBR versichert.

Nachzulesen unter:

<http://www.uk-bw.de/versicherte/ehrenamtlich-taetige/ehrenamtlich-taetige.html>

und auf der Homepage der Arge-Tü, zu finden in den Links. [www.arge-tuebingen.de](http://www.arge-tuebingen.de)

## **TOP 7: Geschäftsordnungsänderung**

### **Geschäftsordnungsänderung Arge inkl. Abstimmung (siehe Anlage)**

R. Bergmann stellt die Änderungsvorschläge zur Geschäftsordnung nochmals kurz vor – Gründe. (wurden bereits mit der TO im Vorfeld versandt)

Stimmberechtigt waren 27 TN (31 minus 2 Referenten, minus Herr Santelmann, minus Herr Kroll-Busbeauftragter Sigm.) Beschlussfähig gem. Geschäftsordnung.

Nachmittags bei der Abstimmung waren 25 stimmberechtigte TN zum Abstimmen da.

Kurze Klärung der Frage, ob pro Schule 1 Stimme oder pro Vertreter einer Schule, mit dann evtl. 2 Stimmen abgestimmt werden darf.

Ergebnis: Der EBV und sein Stellvertreter dürfen jeweils abstimmen. Bei 3 Vertretern einer Schule dürfen nur 2 (denen das Stimmrecht offiziell vom EBV übertragen wurde) abstimmen. (siehe auch GO)

Die **Änderungsvorschläge zur Geschäftsordnung** sollen wie vorgelegt angenommen werden.

Abstimmung: Ja 25 TN Nein 0 TN Enth. 0

Die Änderungsvorschläge wurden einstimmig angenommen. Die Wahlperiode der ARGE-Vorstände wird somit an die 3-jährige Amtszeit des LEB angepasst. Rücktritte zwischendurch sind selbstverständlich weiterhin möglich. Mit der Änderung wurde die Grundlage dafür gelegt, dass Wahlverfahren deutlich weniger oft stattfinden müssen.

## **Top 8: Wahlen gem. Satzung – gesamter Vorstand und Beisitzer; Kassenprüfung**

### **Kassenprüfung und Entlastung:**

Nach Prüfung der Kasse durch 2 Vertreter des Gremiums (Herr Asche / Herr Sebera) wird der Kassenwart einstimmig vom Gremium entlastet.

Stand Nov 2013: 4144 €

Stand März 2014: 4376 €

Das Anschreiben aller Schulen war nicht immer fruchtbar (versendet oftmals in den Sekretariaten, aber insgesamt ist trotzdem der Verteiler gewachsen und mehr Beitragszahlungen sind eingegangen)

Von dem Geld werden u.a. Referenten und deren Fahrgelder bezahlt.

Inzwischen wurde ein neues Konto im Tübingen eingerichtet, IBAN- Umstellung ist erfolgt, es wird ein Flyer entwickelt, als „Beleg“ für die Schule. (Erhalten Sie demnächst)

## **Wahlen: gesamter Vorstand und Beisitzer; Kassierer**

### Gewählt wurden:

**Vorsitzender:** Rainer Bergmann - Gymnasium Haigerloch - einstimmig!  
Abstimmung: Ja 25 TN Nein 0 TN Enth. 0

**Stellvertretender Vorsitzender:** Stephan Ertle - Gymnasium Leutkirch (in Abwesenheit gewählt)  
Abstimmung: Ja 21 TN Nein 0 TN Enth. 4

**Kassierer:** Martin Lindeboom - Geschwister-Scholl-Schule Tübingen  
Abstimmung: Ja 23 TN Nein 0 TN Enth. 2

**Beisitzer:** Dr. Brigitte Reuther (Gymnasium Salvatorkolleg Bad Wurzach)  
Peter Gitzen (Albert-Einstein-Gymnasium Ravensburg)  
Holger Schuhmacher ( Gymnasium Balingen)  
Siegfried Sebera (Gymnasium Albstadt-Ebingen)  
Renate Kempf (Kreisgymnasium Riedlingen)

Abstimmung: Ja 24 TN Nein 0 TN Enth. 1

Allen nicht mehr zur Wahl zur Verfügung stehenden ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes wurde für ihr Engagement gedankt. Der anwesenden Gisela Holzmüller, sie war insgesamt 8 Jahre für die beruflichen Gymnasien als Beisitzerin im Vorstand der Arge tätig, wurde ein kleines Geschenk als Anerkennung überreicht.

## **Top 9: Verschiedenes, Anliegen und Fragen aus dem Forum**

### Antrag:

Vorstand sollte einmal im Jahr gemeinsam essen gehen zu Lasten der Kasse.

Nett gemeinter Vorschlag, aber da die Vorstandssitzungen fast immer im Anschluss der ARGE-Tagung stattfinden und ansonsten die Anfahrtswege zu weit wären – dankend zurückgestellt!!

### Anmerkung:

Statt individueller e-mail-Adresse (die bei Neuwahlen an den Schulen wechselt und dann leider oft dem ARGE-Verteiler verloren gehen, wird die Einführung einer einheitlichen Elternbeiratsvorsitz-Domäne auf den einzelnen Schul-homepages favorisiert, also:

[Elternbeirat@Name der Schule.de](mailto:Elternbeirat@Name der Schule.de)

Damit wäre eine größere Kontinuität für den Info-Fluss innerhalb der ARGE gewährleistet.

Die Vertreter/innen im LEB sollen das als Punkt in den LEB mitnehmen- ideal landesweites Einrichten dieser Mail-Kontaktadresse zum EBR.

### Ideen zur Verbreiterung der Kenntnis der ARGE:

- „Patenschaften“ – im Umkreis der eigenen Schulen andere Gymnasien direkt ansprechen
- über die GEBs
- Link von der Schulhomepage auf die ARGE-Homepage

Es wird der Gedanke aufgebracht, über den ARGE-Verteiler einfache Abfragen einzurichten mit tools zur Abstimmung (ja / nein / wieviele). Peter Gitzen (AEG RV) wird einen ersten Entwurf für eine Umfrage formulieren, in der die Unterstützung der EBVs durch die Schulleitungen und Sekretariate grob abgefragt wird.

Ein Forum auf der Homepage einzurichten, wird als zu aufwendig verworfen.

### **Vorschläge für die nächsten Treffen:**

- Fortsetzung der Diskussion über Lehreraus- und fortbildung
- Eher sich auf 2 Themen begrenzen (eines vormittags, eines nachmittags) und wieder in kleineren Arbeitsgruppen Austausch über kritische Themen, nicht nur „Frontalunterricht“ (Wird vom Vorstand bestätigt!)
- Thema: Unterrichten auf unterschiedlichen Niveaus (ein Vertreter berichtet, dass die Hoffnung über die Wiedereinführung von G 9 neben G 8 zu mehr Differenzierung zu kommen, sich als Fehleinschätzung erwiesen hat)
- Konkretere Lösungsansätze für die Probleme an den Schulen Vorort (dieser Vertreter meinte, dass bildungspolitische Themen nicht im Vordergrund der Sitzung stehen dürften)

Herr Bergmann dankt den Anwesenden für die Teilnahme und die engagierten Diskussionen. Er wünscht weiterhin viel Erfolg bei der Elternarbeit. Ein besonderer Dank galt dem Team des EBR der Liebfrauenschule um Herrn Kroll für das Organisieren und Herrichten der Veranstaltung!!

### **Die Versammlung wurde um 14.45 Uhr geschlossen.**

Im Anschluss an die Sitzung fand das Vorstandstreffen der neu gewählten Vorstände statt.

gez.

Micha Matschinski, EBV Welfen-Gymnasium Ravensburg

Protokollführerinnen

Ravensburg, 13.04.2014

gez.

Rainer Bergmann

Vorsitzender

Grosselfingen, 13.04.2014

### **Vorab- INFO:**

**Termin für die Herbsttagung im SJ 2014/2015: Samstag, 15.11.2014**

wieder in der Liebfrauenschule Sigmaringen.

Weiteres und Aktuelles auf unserer Homepage: [www.arge-tuebingen.de](http://www.arge-tuebingen.de) Bitte überweisen Sie den Jahresbeitrag von € 17,00 pro Schule

auf das **Konto der ArGe Tübingen: (Achtung NEUES Konto)**

**Kreissparkasse Tübingen, IBAN: DE58 6415 0020 0002 4823 96, Swift-BIC: SOLADES1TUB**